

„Anneliese kommt Schnippeln“

Bürgerstiftung fördert mobile Suppenküche für Junkies, Punks & Co.

Von unserem Mitarbeiter Ingo Hartel

BREMEN. Mittagszeit. Neben der Skateranlage vor dem Hauptbahnhof drängt sich eine dichte Traube mehr oder weniger abgerissener Frauen und Männer um zwei Fahrräder mit Anhänger. Die mobile Suppenküche von Zia-Gabriele Hüttinger hat heute Nudeln mit roter Soße und Wurst im Angebot.

Das Essen findet reißenden Absatz und überschwängliches Lob. „So gut habe ich das letzte Mal bei meiner Großmutter gegessen“, sagt ein Mann und bittet um Nachschlag. Ein anderer stimmt zu: „Echte Hausmannskost.“ Beide Männer leben auf der Straße und sind nicht das erste Mal Gäste der mobilen Suppenküche. Man kennt sich. „Dahinten, der Indianer“, sagt die 48-jährige Hüttinger und zeigt auf einen Mann mit langen strähniigen Haaren und Stirband, „der ist auch schon von Anfang an dabei.“

Von Anfang an ist seit acht Jahren. Damals hat Zia-Gabriele Hüttinger mit ihrem Freiluftrestaurant, das sich einer illustren Gästeschar erfreut, begonnen. Selbst arbeitslos geworden, wollte die gelernte Erzieherin etwas Nützliches tun.

Jetzt gehört ihre Suppenküche in der Szene der Wohnungslosen zur festen Anlaufstelle. An drei Tagen in der Woche, montags, mittwochs und freitags, ist Zia-Gabriele Hüttinger mit ihrer Suppen-Rikscha auf Achse. Von der Neustadt aus führt sie ihre Tour erst zum Neptunbrunnen am Marktplatz, dann durch die Sögestraße bis zum Bahnhofplatz.

Hier wartet bereits das Stammpublikum aufs Essen – oft 50 bis 60 Leute. Zum Monatsende sind es meistens mehr. „Dahinten sitzen die Punks, hier links essen die Altkies und gegenüber die Junkies.“ Man geht sich aus dem Weg, damit es keinen Stress gibt. Einige Mitesser haben sich auf einem der Steinpoller entlang der Skateranlage ein Plätzchen zum Essenfassen gesucht. Sie wollen offenbar allein bleiben, gehören zu keiner der Gruppen.

Mittlerweile klappt es ganz gut, dass die Essenausgabe ohne Ärger über die Bühne geht. „Alle müssen sich in einer Schlange aufstellen“, erklärt Hüttinger und räumt ein, dass diese Disziplinierung gar nicht so einfach gewesen sei. Aber sie sei hart geblieben, jetzt klappt es: „Ich bin wirklich ein Rudelführer.“ Nur zum Monatsbeginn, wenn es Geld gegeben hat, wird es immer wieder mal schwierig, erzählt Zia-Gabriele Hüttinger und liefert den Grund gleich mit: „Die sind dann alle zugeknallt mit ihren Sachen.“

Hüttinger, die von allen meist Zia gerufen wird, ist alles in einem: Rudelführer, Suppenengel, Köchin, Lieferantin, Kellnerin – und vor allem hat sie für ihre Gäste immer ein offenes Ohr. Heute hat sie Unterstützung von Petra Köthke, die seit dem Frühjahr mit dabei ist.

Mittlerweile ist der 50-Liter-Eimer mit Nudeln schräg gestellt. Die beiden Suppenengel kratzen die letzten Reste aus dem Eimer und löffeln sie auf Plastikteller. Denn noch immer kommen Leute zum Hänger: „Tach schöne Frau, gibst's noch was?“ Jetzt gibt es



Einen Schlag leckere Suppe und ein freundliches Wort: Zia-Gabriele Hüttinger serviert direkt aus dem großen Topf auf ihrem Fahrradanhänger. FOTO: JOCHEN STOSS

nur noch Obstsalat sowie Kaffee und Kuchen. Es ist schon erstaunlich, was die beiden Frauen alles auf ihren beiden Rädern, im Anhänger und in den Fahrradkörben auf den Gepäckträgern unterbringen – genau so erstaunlich wie ihr zeitraubendes und ehrenamtliches Engagement mit der Suppenküche. Diese liefert ein wesentlich umfangreicheres Angebot als der Name vermuten lasse, betont Hannelore Stöver von der Bürgerstiftung, die das Projekt mit 3000 Euro fördert. „Es ist einmalig, dass diese aufsuchende Sozialarbeit ehrenamtlich erbracht wird“, so Stöver. Und das über Jahre – ein vorbildliches Engagement, das die Bürgerstiftung auch weiter unterstützen will.

Geld und Sachspenden seien dringend erforderlich, bestätigt Zia Hüttinger. Denn sie und Petra Köthke seien selbst arbeitslos und leben von Hartz IV. Zwei weitere ehrenamtliche Köche seien Rentner. In ihrer zehn Quadratmeter großen Küche koche sie für 60 Personen, sagt Hüttinger, eine enge Sa-

che. Denn: „Anneliese und andere kommen noch zum Schnippeln.“ Zwei Garagen habe sie gemietet, um die gespendeten Lebensmittel zu lagern, und dann müsse hin und wieder auch das Rad repariert oder eine neue Gangschaltung angeschafft werden. Ohne Geldspenden ein Ding der Unmöglichkeit. Und genügend Raum für weitere Wünsche bleibt auch. Zwei der wichtigsten nennt Hüttinger: Zusätzliche Unterstützung beim Schnippeln und eine große Küche. Ihr Ziel sei es nämlich, ihre Kunden mit am Kochen zu beteiligen. Das hole die Menschen von der Straße, stärke sie und gebe ihnen ein wenig Halt im Alltag.

> Kontakt zur mobilen Suppenküche gibt es unter den Telefonnummern 55 32 06 oder 01 77 / 229 42 43. Spenden bitte an R. Wahrenberg, Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Konto 3149 1665, oder an die Bürgerstiftung mit dem Stichwort Suppenküche, Sparkasse Bremen, Konto 105 7777 (BLZ 290 501 01).



DURCHBLICK

Die Woche – kommentiert von Volker Weise
Telefon: 04 21 / 36 71 30 00
E-Mail: volker.weise@btgtag.info

Positiver Einsatz mit Beigeschmack

Tue Gutes und rede darüber! Zu Zeiten, da PR-Agenturen persönliche Verhaltensweisen steuern, ein bekannter, gleichwohl nicht nur sympathischer Grundsatz! Dennoch, es gibt Bereiche, in denen die Forderung nicht gelten darf. Diese Bereiche sind mit dem Wort sensibel nur unzureichend beschrieben, sie sind in der Regel darüber hinaus auch noch heikel. Man kann sich dort leicht in stilistischen Fußangeln verhasen.

Die Rede soll hier von der Mission des bremischen Bildungsensors Willi Lemke sein, der einen Zwölfjährigen zu seiner Mutter nach Bremen zurückgebracht hat. Der Fall soll hier nicht beleuchtet werden, es reicht, was und dass bisher geschrieben worden ist. Interessant ist die Publizität, die diese auch geheim genannte Mission erfahren hat. Denn ganz so geheim blieb sie ja nicht. Fragt sich nun, wer ein Interesse daran haben könnte, den sicher sehr diffizilen Fall so an das Licht der Öffentlichkeit zu bringen?

In einer sehr großen Zahl von Fällen haben Personen, meist Politiker, die in der deutschen Öffentlichkeit Verantwortung tragen, ihre besondere Stellung zum Segen für sehr private Belange von Menschen eingesetzt, die in schwierige Lagen geraten waren. Meist geht und ging das über Ländergrenzen hinweg, die staatli-

chen Regelungen sind nicht immer kompatibel. Der Einsatz einer auf beiden Seiten vertrauenswürdigen Person kann da von sehr großem Nutzen sein. Eine der Voraussetzungen für Lösungen aber ist Still-schweigen. Das Wirken bleibt im Verborgenen. Einsatz der eigenen Popularität also zum Nutzen von Menschen in Notlagen. Das bleibt in der Regel geheim, um auch künftige Einsätze nicht unmöglich zu machen und die Betroffenen nicht weiter zu belasten.

Aber in diesem Fall wird die schwierige Geschichte einer Familie publik und damit dem Urteil einer nicht ausreichend informierten Öffentlichkeit ausgesetzt. Schon deshalb wird in der Regel darüber geschwiegen.

Nicht so bei der Mission unseres Bildungsensors, da fuhr der Fotograf gleich mit und die breite Erwähnung auf Titelseiten war offenbar gesichert. Natürlich wollte Senator Lemke helfen, aber warum musste der offenbar lobenswerte Einsatz so zu Mehrung des eigenen Ruhmes eingesetzt werden? Wenn schon die Stil-Frage nicht zieht, so ist vielleicht ein Blick in Richtung 2007 hilfreich. Die Spatzen freuen es von den Dächern: In einer rot-grünen Koalition wäre kein Platz für Bildungs-senator Lemke. Da kann es für die Job-Suche sehr hilfreich sein, sich bundesweit positiv ins Gespräch zu bringen. Die Gelegenheit wurde genutzt und das positive Ergebnis der Bemühungen hat einen Beigeschmack.

Latin ist auch nach der Ansicht des Bildungsensors wieder im Kommen. Deshalb: Si tacuisse philosophus mansisses. Für jene, die nicht nachschlagen mögen: Wenn Du geschwiegen hättest, so wärest Du ein Philosoph geblieben!

TERMINE AM 3. OKTOBER

Bahnen und Busse: Am Tag der Deutschen Einheit gelten die Fahrpläne für Sonn- und Feiertage. Die BSAG-Nachtlinien fahren in der Nacht vom 2. Oktober auf den 3. Oktober von 0.30 Uhr bis 6.30 Uhr stündlich ab Hauptbahnhof.

Deutsche Post: Die Filialen bleiben an diesem Tag geschlossen. Die Brief- und Paket-zustellung entfällt.

Botanischer Garten und Rhododendronpark: Hier ist am Dienstag von 7.30 Uhr bis Sonnenuntergang (ca. 19 Uhr) geöffnet; das Science Center Botanika ist von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Bremer Bäder: Wegen des Feiertages am Dienstag bleiben die Hallenbäder Huchting, Tenever, Sebaldsbrück und das Sportbad Uni geschlossen. Das Aqualand Walle, Südbad in der Neustadt, Freizeitbad Vegetasack und Vitalbad in der Vahr haben von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Bremer Touristik Zentrale: Am 3. Oktober haben die Tourist-Informationen am Hauptbahnhof von 9.30 bis 18 Uhr und am Liebfrauenkirchhof von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Deutsche Bahn: Das Reisezentrum im Bremer Hauptbahnhof ist am Dienstag von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet.

Müllabfuhr: Wegen des Feiertages am 3. Oktober ändert sich die Müllabfuhr wie im Bremer Abfallkalender vermerkt: Im Be-

reich südlich der Lesum (Bremen-Stadt) wird die Abfuhr von Tonnen und Wertstoffen am Sonnabend, 7. Oktober, nachgeholt und für den Bereich nördlich der Lesum (Bremen-Nord) wird die Abfuhr auf Mittwoch, 4. Oktober, verlegt.

Museen: Das Übersee-Museum und das Gerhard-Marcks-Haus sind am Tag der Deutschen Einheit von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Geöffnet sind auch das Paula Modersohn-Becker Museum, von 11 bis 18 Uhr und die Kunsthalle Bremen von 10 bis 21 Uhr. Das Neue Museum Weserburg, das Focke-Museum und das Wilhelm-Wagenfeld-Haus bleiben an diesem Tag geschlossen. In Bremerhaven haben das Deutsche Schifffahrtsmuseum, das Morgenstern-Museum und das Deutsche Auswandererhaus von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Bremen: Am 3. Oktober sind alle Einrichtungen der Stadtbibliothek geschlossen.

Universum Science Center: Hier ist am Tag der Deutschen Einheit von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Wochenmärkte: Wegen des Feiertages werden alle Wochenmärkte auf Montag, 2. Oktober vorgezogen und zwar Gröpelingen, Vegetasack, Walle, Findorff, Osterholz und Vahr jeweils von 8 bis 13 Uhr.

Zoo am Meer Bremerhaven: Der Zoo ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

PSD PrivatKredit

Schon ab **3,99%** p. a. inkl. Preisgarantie

Bei den Konditionen heb' ich glatt ab!

psd Bank Nord eG

www.psd-nord.de · Tel. 01801 / 773 66 73 (zum Ortstarif)

Schon am Frühstückstisch erfahren Leser dieser Zeitung mehr!

Tief durchatmen!

Die reine Waldluft erfrischt Körper und Seele und entlastet unsere Lungen von gesundheitsschädlichem Ruß und Staub. Wald tut wohl in vielerlei Hinsicht. In unserer aktuellen Broschüre finden Sie Informationen über die vielfältigen Wirkungen des Waldes auf Gesundheit und Wohlbefinden. Gleich anfordern!

Coupon einsenden an: Stiftung Wald in Not, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn

Bitte schicken Sie mir die Broschüre „Wald tut wohl!“. Als Rückporto lege ich 0,85 € in Briefmarken bei.

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
www.wald-in-not.de

Spendenkonto: Sparkasse Bonn, Konto: 52 100, BLZ: 380 500 00

STIFTUNG WALD IN NOT

PERFEKTER SERVICE VON A-Z!

Die Hammer-Gruppe ist mit über 180 Fachmärkten Deutschlands führendes Unternehmen für Raumgestaltung. Aus gutem Grund! Machen doch die riesige Auswahl, unglaublich niedrige Preise und erstklassiger Service jeden Hammer-Besuch zu einem lohnenden Einkaufserlebnis. Und freundliche, kompetente Beratung ist bei Hammer immer inklusive.

ERFAHRUNG ZÄHLT!

Bei allen Dekorationsfragen rund ums Fenster gilt: Lieber gleich Experten vertrauen. So wie bei Hammer. Dort sind den Fachberatern nämlich wertvolle Anregungen genau so wichtig wie passende Lösungsideen. Und so wird das Beratungsgespräch auch schon mal direkt vor Ort fortgesetzt. Nach genauester Vermessung und Planung sucht sich der Kunde lediglich Form bzw. Stoff aus – und schon entsteht in den hauseigenen Gardinenstudios die ganz persönliche Fensterdekoration. Auf Wunsch übernehmen anschließend Hammer-Dekorations-Spezialisten sogar das Aufhängen sowie später die Reinigung und Pflege Ihrer Fensterdekoration.

Im Gespräch mit dem Genau wie die fachgerechte Montage, bei der Kunde bestens beraten. einfach alles genau passt. Denn hier erfährt man Ein perfekter Rund-Um-alles Wissenswerte über Service, der seinesgleichen Trends, Materialien und Verarbeitung sucht.

Hammer möchte all seinen Kunden herzlich „Danke“ sagen.

Werden die Vorstellungen danach konkreter, hilft meist ein Hausbesuch weiter. Hier wird genauestens Maß genommen, so dass Wünsche Gestalt annehmen können. Man kann sich dabei vollkommen auf die Hammer-Profis verlassen. Zum Beispiel auf den Deko-Service, der auf Wunsch immer verfügbar ist. Oder auf den zuverlässigen und pünktlichen Lieferservice.

Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen! Darum wird der 30. Geburtstag mit sensationellen Jubelpreisen, tollen Überraschungen und einem einmaligen Jubiläumsgewinnspiel kräftig gefeiert. Alles wirklich gute Gründe, unbedingt zu Hammer zu fahren. „In Kürze mehr...“

Hammer 30 JAHRE